

THEMA UND BETREUUNG DER DIPLOMARBEIT

§ 15 Abs. 4 der Satzung der Universität Wien: „Die oder der Studierende hat der oder dem Studienpräses das Thema der Diplomarbeit und die Betreuerin oder den Betreuer vor Beginn der Bearbeitung schriftlich bekanntzugeben. Das Thema und die Betreuerin oder der Betreuer gelten als angenommen, wenn die oder der Studienpräses diese nicht innerhalb eines Monats nach Einlangen bescheidmässig untersagt.“

Name der/des Studierenden (Familiename, Vorname): Mayr, Christopher	
Adresse (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer): 1120, Wien, Aichholzgasse 34/Top 4.2	
Matrikelnummer: 00772125	Studienkennzahl(en): A190 344 456
Telefonnummer: 0676 92 540 45	E-Mail: mayr.christopher@yahoo.de
THEMA (ARBEITSTITEL) DER DIPLOMARBEIT: CLIL als Form bilingualen Unterrichts in Geographie und Wirtschaftskunde und Englisch: Eine Bestandsaufnahme der Sekundarstufe II unter besonderer Berücksichtigung österreichischer Unterrichtsmaterialien.	
Prüfungsfach, dem das Thema der Diplomarbeit zuzuordnen ist: Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde	Sprache: Deutsch
Vorschlag – Betreuer/in (Familiename, Vorname, akad. Grad, Funktion): Sitte, Christian, Univ. Lektor, Mag. Dr.	
26.02.2014 Datum	 Unterschrift der/des Studierenden
27.02.2014 Datum	 Unterschrift der/des Betreuers/in
Kenntnisnahme bzw. Betrauung gem. § 81 (1) UG 2002 i.V.m. § 6 (1-3) der Satzung der Universität Wien	
22.3.19 Datum der offiziellen Übernahme der Diplomarbeit	 Die Studienprogrammleitung (SPL 29 Geographie)

3-FACH

Beilage: Disposition (Konzept); Studienblatt des letzten oder des laufenden Semesters

DISPOSITION (KONZEPT) DER DIPLOMARBEIT

Name der/des Studierenden: Christopher Mayr	Matrikelnummer: 00772125
<p>Thema (Arbeitstitel) der Diplomarbeit: CLIL als Form bilingualen Unterrichts in Geographie und Wirtschaftskunde und Englisch: Eine Bestandsaufnahme der Sekundarstufe II unter besonderer Berücksichtigung österreichischer Unterrichtsmaterialien.</p> <p>Im Zuge der Globalisierung und der damit verbundenen Internationalisierung mannigfaltiger Bereiche der Gesellschaft haben sich die Anforderungen an den Unterricht maßgeblich verändert. Die Vielzahl neuer bzw. sozialer Medien, interkulturelle Kontakte, die globale Vernetzung – um einige wenige zu nennen – erhöhten die Exposition von Fremdsprachen im Alltag von Schülerinnen und Schülern teils bedeutend. Insbesondere die englische Sprache hat, beispielsweise als Lingua Franca (in den Schulen sowie im internationalen Kontext) oder als Arbeits- und Instruktionsmedium, somit höchste Relevanz jenseits des reinen Sprachunterrichts bekommen. Wie LIDAUER (2001: 142) betont, ermöglicht „[d]er Einsatz der englischen Sprache im Fachunterricht [...] eine originale und ganzheitliche Begegnung mit den Lerninhalten aus Kulturräumen, in denen diese Sprache [...] gesprochen wird“.</p> <p>Die Möglichkeiten und Potentiale der zuvor genannten „ganzheitlichen Begegnung mit den Lerninhalten“ sowie die Anforderung zur Beherrschung von mindestens zwei Gemeinschaftssprachen zum Abbau sprachlich-kultureller Hindernisse wurden bereits in den 1990er Jahren erkannt und im Rahmen europäischer Programme zur Sprachförderung innerhalb der Europäischen Union und damit verbunden auch in Österreich umgesetzt. Diese Förderung führte in Laufe der Zeit zu zwei elementaren Entwicklungen bilingualen Sachfachunterrichts an heimischen Schulen, einerseits das Konzept <i>Englisch als Arbeitssprache</i> (EAA) und in weiterer Folge, als Fortführung und integrierten Ansatz, <i>Content and Language Integrated Learning</i> (CLIL). Da CLIL, wie bereits vorher erwähnt, einen integrierten (und vergleichsweise jungen) Ansatz zwischen Sprache und Sachfach darstellt, sollen innerhalb der Diplomarbeit jene zentralen Fragen beantwortet werden:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wie wird der Unterricht an der österreichischen Sekundarstufe II dem Anspruch an CLIL sowie den fachdidaktischen Paradigmen in GWK gerecht?<ul style="list-style-type: none">• Welche theoretisch-didaktischen Anforderungen stellt der CLIL-Unterricht an Lehrende in GWK/ Englisch?• Wie werden die für den Unterricht verwendeten Materialien beiden Prinzipien gerecht?• Wie sind die in Österreich verfügbaren Materialien für CLIL-Unterricht in Englisch/GWK, insbesondere bilinguale Schulbücher, anhand entsprechender Kriterien zu bewerten?	

2. Auf welche Unterstützung kann ein Lehrer in Österreich bei der Durchführung von CLIL im GWK-Unterricht zählen?

Im Rahmen der Diplomarbeit wird daher im ersten Kapitel (neben einer kurzen Einführung und Definition bilingualen Unterrichts) mittels einer Genese geklärt, wie sich der bilinguale Unterricht in Österreich bis hin zu CLIL entwickelte (inkl. entsprechender Pilotprojekte), sowie welche gesetzlichen Rahmenbedingungen es bei der Durchführung einzuhalten gilt. Dabei soll besonders die unterschiedliche Entwicklung zwischen AHS und BHS und die daraus folgenden Implikationen für die Umsetzung an den Schulen thematisiert werden. Neben der verfügbaren Literatur soll ein Interview mit dem zuständigen Landesschulinspektor für die Handelsakademien in Wien, Fred Burda, zusätzliche praktisch-organisatorische Einblicke in den Schulalltag (bzw. Schulaufsicht) sowie die Entwicklung geben.

Im zweiten Kapitel soll erläutert werden, was der Anspruch CLILs ist und wie sich selbiger in die fachdidaktischen Prinzipien des Geographie und Wirtschaftskunde-Unterrichts einfügt. Aufgrund der oftmals inkorrekten Gleichsetzung der Konzepte CLIL und EAA innerhalb des österreichischen Schulsystems sollen beide Konzepte im ersten Teil des Kapitels zunächst verglichen werden, um die fundamentalen Unterschiede und Abgrenzungen herauszuarbeiten. Zusätzlich soll in diesem Zusammenhang auch auf die Problematik unterschiedlicher Auffassungen der Priorität von fachlichen versus sprachlichen Inhalten eingegangen werden. Im Anschluss werden die grundlegenden theoretisch-didaktischen Prinzipien CLILs (*CLIL Pyramide*, *4C Framework*, *CLIL Matrix*), die Strategien zur Umsetzung im Unterricht, sowie die Vor- und Nachteile, gestützt durch Ergebnisse aus der Forschung (vgl. DESI Studie), dargestellt. Dabei soll, wie bereits eingangs erwähnt, auf die spezifischen Anforderungen eingegangen werden, die eine Umsetzung im GWK-Unterricht mit sich bringt, d.h. jene Fähigkeiten und Kompetenzen, die Schülerinnen und Schülern explizit abverlangt werden.

Das dritte Kapitel der Arbeit dient der Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes im Kontext der Umsetzung CLILs an österreichischen Schulen. Dabei werden die Ergebnisse einer qualitativen Befragung zum Thema CLIL-Unterricht in GWK und Englisch von mindestens 10 verschiedenen Lehrerinnen bzw. Lehrern (möglichst zur Hälfte jeweils aus AHS und BHS) evaluiert. Besonderer Fokus der Befragung liegt neben den Gründen und Anreizen der Durchführung des Unterrichts an den jeweiligen Schulen vor allem an den Anforderungen der Lehrerinnen und Lehrer, sowie dem Stellenwert und der Herkunft der Materialien. Insbesondere der letzte Punkt stellt einen essentiellen Eckpfeiler der Befragung dar, da die Materialien und deren richtige Aufbereitung im CLIL-Unterricht, wie in der Literatur erläutert, von essentieller Wichtigkeit sind. Auf methodischer Ebene erfolgt die Auswertung der Interviews somit anhand von mehreren Themenblöcken, die durch den Fragebogen vorgegeben sind:

1. Persönliche Historie und Motive CLIL zu unterrichten
2. Organisationsmodell CLILs an den jeweiligen Schulen
3. Potentiale/Defizite für Lehrerinnen und Lehrer im GWK-Setting
4. Prozess der Materialgewinnung für den CLIL Unterricht:
 - a) Herkunft der Materialien

- b) Vorbereitungsaufwand und Lehrplanbezug
- c) Sachfach- und sprachdidaktische Grundlagen bei der Planung sowie Aufbereitung der Unterrichtsmaterialien
- d) Bewertung der approbierten Materialien
- e) „Challenges“ bei der Verwendung von Materialien aus dem englischsprachigen Raum

5. Unterstützung von institutioneller Seite und Beurteilung des Fortbildungsangebotes

Dies bedeutet, dass die Aussagen der Lehrerinnen und Lehrer in diesem Zusammenhang miteinander verglichen werden um mögliche Trends innerhalb der zuvor erwähnten Kategorien aufzuzeigen. Ebenso soll erläutert werden, wie sich die Ergebnisse der Befragung im Kontext der Fachliteratur bzw. Ergebnissen einzelner Datenerhebungen der Vergangenheit (vgl. GIERLINGER 2007 in Oberösterreich, STRASSER UND KELLER 2011 in Tirol) einreihen. Dies soll einerseits zeigen, ob und wie sich die Sichtweise zu den Themenkomplexen in den letzten Jahren verändert hat und welchen Problemen sich Lehrerinnen und Lehrer bei der Durchführung von CLIL im Geographieunterricht konfrontiert sehen. Zusätzlich soll hierbei erwähnt werden, dass die zuvor angesprochenen Kategorien bei der thematischen Auswertung ggf. erweitert werden sofern sich im Laufe der Interviews zusätzliche Trends abzeichnen.

Im vierten Kapitel sollen, unter Berücksichtigung der Befragungsergebnisse aus Kapitel 3, die verwendeten Materialien im Unterricht thematisiert werden. Dabei werden zunächst die Spannungsfelder aufgezeigt, die sich durch die fachspezifisch unterschiedlichen Curricula in GWK und Englisch, sowie den curricularen Differenzen zwischen österreichischen und landesfremden Materialien (insb. Schulbüchern), ergeben. Auf Basis der bereits erläuterten theoretischen Erwägungen in Kapitel 2 sowie den didaktischen Grundprinzipien des GWK-Unterrichts (z.B. Handlungs- und Kompetenzorientierung) wird im Anschluss das einzige approbierte bilinguale Schulbuch für den österreichischen Lehrplan, die „Geography – Do it in English“- Reihe analysiert und auf seine Eignung für den CLIL-Unterricht evaluiert.

Analog zu den oben angeführten Fragestellungen zur Eignung der Schulbuchreihe werden daher auf methodischer Ebene zunächst zwei übergreifende Kategorien als Grundlage für die Analyse gebildet, die mit entsprechender Fachliteratur bzw. den theoretischen Prinzipien CLILs begründet werden. Innerhalb der ersten der beiden Kategorien „Wird die Buchreihe den fachspezifischen Ansprüchen der GW gerecht?“ (Kapitel 4.2.1) stehen somit (vorläufig) folgende Fragestellungen, die am ‚*fachdidaktischen Grundkonsens*‘ von PICHLER und VIELHABER (2012) orientiert sind, für die Analyse im Vordergrund:

- Entspricht die Buchreihe auf thematisch-inhaltlicher Ebene den Zielen des österreichischen Lehrplanes?
- Sind die Aufgabenstellungen in der Schulbuchreihe an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientiert?
- Führen die Arbeitsaufträge im Schulbuch im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts zu Handlungsprodukten die „Kopf- und Handarbeit [...] in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander“ bringen (vgl. Meyer 1987: 214)?
- Sind die Aufgabenstellungen kompetenzorientiert und decken neben der Reproduktion auch die Anforderungsniveaus „Reorganisation und Transfer“ sowie „Reflexion & Prob-

lemlösung“ ab (vgl. Sitte 2011)? Werden entsprechende Operatoren verwendet?

In der zweiten übergeordneten Kategorie (Kapitel 4.2.2) wird die Schulbuchreihe hinsichtlich der Prinzipien eines erfolgreichen CLIL-Unterrichts untersucht. Die theoretischen Grundlagen für die Analyse stellen in diesem Zusammenhang allen voran die bereits in Kapitel 2 erläuterten Ausführungen von COYLE 2008, MEYER 2009 bzw. MEYER 2010 dar. Folgende (vorläufige) Fragestellungen werden dabei abgehandelt:

- Wird der Lernprozess im Sachfach GWK durch „*Scaffolding*“ gestützt um „sicherzustellen, dass die Schüler mit authentischen Materialien zurechtkommen“? (vgl. Meyer 2009: 9)
- Fördern die Aufgabenstellungen die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen in der Fremdsprache bzw. werden selbige durch den Einsatz geeigneter Sozialformen sichergestellt?
- Erwerben die Schülerinnen und Schüler durch die Aufgaben interkulturelle Kommunikationskompetenzen?
- Unterstützen die Arbeitsaufträge neben rezeptiven Kompetenzen (Lesen/Hören) auch die Ausbildung von produktiven Kompetenzen wie Schreiben und Sprechen, um „pushed output“ zu erzeugen (vgl. Meyer 2010)?
- Erfolgt in der Schulbuchreihe eine „nachhaltige Sicherung von Sprache und Inhalt“ sowie „Lern- und Arbeitstechniken“ (vgl. Meyer 2009: 12)?

Zusammenfassend wird im Anschluss anhand der zuvor aufgeschlüsselten Teilkategorien resümiert, ob sich die Schulbuchreihe im CLIL-Setting der GWK für den Unterricht eignet, bzw. ob und warum es aufgrund der Analyseergebnisse ggf. nicht geeignet ist. Zusätzlich bietet sich bei entsprechender Datenlage der Befragungen aus Kapitel 3 die Möglichkeit, die erhaltenen Ergebnisse mit den Meinungen der Lehrerinnen und Lehrer zu kontextualisieren (eine Frage des Interviewleitfadens adressiert in diesem Kontext nämlich explizit die Schulbuchreihe). Dies lässt somit einen Vergleich des Soll-Zustandes (auf Basis der Analyse) mit dem Ist-Zustand (Interviews) zu.

Das letzte Kapitel der Arbeit wird mögliche Problemlösungsansätze der in den vorigen Sektionen erläuterten Unzulänglichkeiten thematisieren. Dabei sollen einerseits jene Rahmenbedingungen (z.B. Rückhalt seitens des Ministeriums, digitale Materialpools, Fortbildungsmöglichkeiten) angesprochen werden, welche sowohl von Lehrkräften im Rahmen der qualitativen Interviews selbst, als auch von Seiten der Fachliteratur gefordert wird, um festzustellen, welche institutionellen, fachlichen und didaktischen Maßnahmen es für die Zukunft bräuchte. Des Weiteren soll in einem zweiten Unterpunkt geklärt werden, wie und die bereits angesprochene Materialfrage anhand der selektiven Nutzung englischer Schulbücher bzw. deren didaktischer Konzeption gelöst werden könnte.

an österreichischen Oberstufenformen auch allgemein weiterzuentwickeln. – In: Wissenschaftliche Nachrichten 115, 47-49.

Sitte, C. (2011): Maturafragen NEU (!?) – eine schrittweise Annäherung an eine kompetenzorientierte Form in Geographie und Wirtschaftskunde, Anhang 4: Operatorenliste. – In: GW-Unterricht 124, 39-41.

SONNEBERG, C. (2008): Geography: do it in English 1-4. – Wien.

STRASSER L., KELLER L. (2010): Die Situation des bilingualen Unterrichts an mittleren und höheren Schulen Tirols – Fragebogenerhebung im Frühjahr 2009. – In: GW-Unterricht 117, 19-27.

STREIFER, M. in BIEDERSTÄDT, W. (2013): Scriptor Praxis: Bilingual unterrichten: Englisch für alle Fächer. Berlin, 23-35


TAUFRAZTHOFER, E. (2018). Bausteine für Content and Language Integrated Learning (CLIL) im GW-Unterricht der Sekundarstufe 1. – Bachelorarbeit, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Baden. (Ebenso betreut von Univ. Lektor, Mag. Dr. Christian Sitte)

Internetquellen:

Lehrplan Geographie und Wirtschaftskunde der AHS Oberstufe. Verfügbar unter: http://www.eduhi.at/dl/lp_neu_ahs_04.pdf (19.02.2019)

ECML 1 (o.J.): Meilensteine – Sprachenlernen in Europa & CLIL – European Center for Modern Languages. Verfügbar unter: https://archive.ecml.at/mtp2/CLILmatrix/pdf/CLIL_Meilensteine.pdf (19.02.2019)

UNIVERSITÄT CAMBRIDGE (o.J.): Teaching Geography through English – a CLIL approach. – Cambridge; Auch online unter: https://www.unifg.it/sites/default/files/allegatiparagrafo/21-01-2014/teaching_geography_through_clil.pdf (19.02.2019)


Unterschrift Studierende/r


Unterschrift Betreuer/in

Zur Kenntnis genommen:


Die Studienprogrammleitung